

Gottes Schöpfung – Gottes Wort – Gottes Mensch

Predigt über Psalm 19¹

Wer GOTT nur in der Natur sucht, der sollte sich auch vom Oberförster beerdigen lassen, las ich mal auf einer Postkarte.

Manche vergöttern die Natur. Sie verwechseln die Schöpfung mit dem Schöpfer.²

Trotzdem:

Schau in die herrliche Natur,
dann siehst du deutlich GOTTES Spur!

Doch willst du IHN noch größer sehen,
musst du zum Kreuz von Jesus gehen.

Die Rettung findest du nur dort!

Heil wirst du nur durch GOTTES Wort!

Drum musst du dieses Wort studieren,
es wird dich zu der Wahrheit führen.

So ähnlich sagt es David in Psalm 19, nur ausführlicher, poetischer und sehr viel tiefer.³

Also: Was sind die Quellen der Gotteserkenntnis und des Gotteslobes?

Sozusagen zwei „Bücher“:

Das „**Buch**“ der Natur und das **Buch der Tora**, die Heilige Schrift.

Dass es einen Schöpfer gibt, der diese Welt ordnet und regiert,
das kann man schon aus der Natur erkennen, wenn man will.

Die Himmel – die ganze außerirdische Welt, das Universum mit seinen Sternen und Planeten, aber auch die gesamte unsichtbare Schöpfung beschreiben, *proklamieren* und rühmen die Ehre, *die Herrlichkeit*, die gewichtige Würde *GOTTES*.

Und der sichtbare Himmelsbogen, der Horizont, der Erdhimmel, *die Himmelswölbung* berichtet, zeigt an, *verkündet das Werk Seiner Hand*.

Wer einen Dom mit seinem Deckengewölbe auf sich wirken lässt,
kommt schnell ins Staunen über den Architekten und seine Kunst.

So erzählt der Himmel mit allem, was er enthält,

dem denkenden Menschen etwas

vom Dasein und von der Weisheit von GOTT, dem Schöpfer.

Der Ordnung des Kosmos verdanken wir Tag und Nacht.

Und die bezeugen etwas, reichen etwas weiter.

Dazu braucht es noch gar nicht das Wort GOTTES,

wie es auf dem Berg Sinai zu hören war und in der Bibel zu lesen ist.⁴

Der Himmel redet nicht mit Worten.

Trotzdem bestimmen seine Gesetze das Leben auf der Erde.

Der Himmel gibt der Erde ihr Maß, nach ihm richtet sich alles.⁵

Ein Beispiel dafür ist die Sonne:

Sie ist kein Gott in einem himmlischen Tempel, wie die Heiden dachten.

¹ Freier Text für einen Gottesdienst im Freien (Waldgottesdienst)

² Siehe Römer 1,19-23 (und Offb 14,6-7) – als freie Lesungen in diesem Gottesdienst

³ In der folgenden Auslegung habe ich vieles von Samson Raphael Hirsch, Psalmen (Sefer Tehilim – ein ausgezeichnete jüdischer Kommentar, © 1995 Basel, 1. Ausgabe 1883) übernommen, einiges auch von Dieter Schneider, das Buch der Psalmen (WStb), außerdem Franz Delitzsch, Die Psalmen. 1884, Nachdruck 2005 Gießen.

⁴ Vers 4!

⁵ Luther übersetzt sehr frei: „*Ihr Schall geht aus in alle Lande*“, aber bei „Schall“ steht im Urtext ein Wort, das mit Maß, Messschnur, „Kanon“, Maßstab zu übersetzen ist.

Sondern GOTT hat sie als Sein Geschöpf wie in eine Zeltbahn gesetzt.
 Und dort sind alle Bahnen vorgegeben, vorbestimmt.
 So weist die Sonne in strahlender Freude auf GOTTES geniale Ordnungen hin.⁶
 Das Ganze ist ein einziges kosmisches Gedicht!
 David schreibt es in poetischer, bildhafter Sprache nieder.⁷
 Himmel und Erde, Mikro und Makrokosmos reden.
 Obwohl sie dafür keine Worte brauchen:
*Die Stimme der Natur lässt sich nicht überschreien.*⁸
 Wir wissen doch eigentlich: Es gibt keinen Gedanken ohne einen Denkenden.
 Und wie viele Gedanken und Informationen waren nötig,
 um die Schöpfung hervorzubringen!
 Und es gibt kein Gesetz ohne einen Gesetzgebenden.
 Woher kommen dann die vielen Naturgesetze,
 an denen wir immer noch forschen und sie nachbuchstabieren?
 Je mehr einer die Sprache des Himmels und der Erde versteht,
 desto mehr wird er ins Fragen kommen:
 Was ist das nun für ein GOTT?
 Und was bedeutet ER für mich als Mensch?
 Was bedeutet ER für mein Leben? Wozu bin ich da?
 Wenn die Himmelskörper in ihren vorgegebenen Bahnen laufen:
 Welche Bahnen soll ich im Leben ziehen?
 Was ist für mich der richtige und angemessene Lebensweg?
 Darauf geben Himmel und Erde und die Wissenschaft, die sie erforschen, keine Antwort!
 GOTTES *Existenz* kann mir die Schöpfung zeigen.
 GOTTES *Heil* nicht.

Dazu braucht es **GOTTES Wort**.

Während die ersten 2 x 7, also 14 Zeilen von Psalm 19
 das Buch der Natur besungen haben,
 besingen die nächsten 14 Zeilen das Buch der Tora, GOTTES Wort,
 GOTTES Weisung zum Leben.
 Im ersten Teil war der Gottesname EI, das ist der absolut mächtige GOTT.
 ER bleibt aber noch fern und rätselhaft.
 Im zweiten Teil steht der Gottesname JHWH:
Ich bin da für euch und werde immer für euch da sein bedeutet das.
 Jetzt wird GOTT persönlich und nahe und verbindlich:
 ER verbindet sich mit uns in dem Bund, den ER schließt.
 Es ist der GOTT, der etwas will – für uns und von uns.

Mit welchem GOTT lebst du?

Genügt es dir: Da wird es schon einen Schöpfer geben, nichts genaues weiß man nicht,
 aber ich habe eine gewisse Ehrfurcht vor IHM.
 Oder lebst du mit dem nahen GOTT, mit dem du persönlich Verbindung hast?
 Dann brauchst du das Wort GOTTES, wie wir es in der Heiligen Schrift finden.
 Dieses Wort, speziell die *Tora*, die Weisung zum Leben,
 wird nun in 12 Lobsprüchen besungen,
 die paarweise immer Voraussetzung und Folge benennen.⁹

⁶ Verse 5-7

⁷ Nicht in der Sprache der astronomischen, kosmogonischen, physikalischen Wissenschaft, wie auch Hirsch z.St. bemerkt.

⁸ Zitat aus Zitatensammlung-CD-ROM von paracletmultimedia

⁹ Näheres bei Delitzsch.

Luther übersetzt „Gesetz“, aber „Tora“ meint die göttliche *Weisung* zum Leben, *Unterweisung*, *Lehre*.

Da geht es nicht um Bürokratie und Vorschriften.

Sondern um eine Gebrauchsanweisung und Unterweisung für ein gelingendes Leben.

Die Himmel spiegeln die Herrlichkeit GOTTES in Seiner Weisheit und Größe wider.

Die Tora, GOTTES Wort, spiegelt die Herrlichkeit des GOTTES wider, der uns voll Gnade ganz zugewandt ist.

GOTTES Tora, Weisung ist *vollkommen*, makellos.

Da ist nichts Böses untergemischt. Sie zielt ganz auf unser Heil.

Sie *holt die Seele zurück*, bringt sie wieder, belebt sie neu,

erneuert die Lebenskraft, beruhigt und bringt die Zweifel zur Ruhe.

(Luther schreibt: *erquickt*. Dasselbe finden wir in Psalm 23:

Er erquickt meine Seele – ER holt und bringt sie zurück in den ursprünglichen Zustand, so dass es ihr wieder gut geht. Das ist gemeint.)

Weiter: *Das Zeugnis des HERRN* ist zuverlässig, vertrauenswert, *gewiss*, über allen Zweifel erhaben.

Es bewährt sich bei dem, was es ankündigt

als Versprechen und Verheißung oder auch Drohung.

Es *macht weise*, *die unerfahren*, aber offen sind.

GOTTES *Anforderungen* sind gerade, *richtig*, sie sind die Norm aller Normen, weil sie von dem geraden, absolut guten Willen GOTTES ausgehen.

Ihnen nachzukommen *erfreut das Herz*, macht froh, befriedigt,

weil man auf dem rechten Weg zum richtigen Ziel ist.

Sein *Gebot*, sein Statut ist *lauter*, rein, wie das Sonnenlicht.

So *erleuchtet es die Augen*, nicht nur den Verstand, sondern den ganzen Zustand.

Es schenkt einen klaren Blick, macht geistig klar

und leiblich wie geistlich gesund und frisch.

Und die *Gottesfurcht*, also wie GOTT zu fürchten ist, die biblische Gottesbeziehung ist *rein* und beständig wie Gold¹⁰ und *bleibt* wertbeständig.

Sie *bleibt*, d.h. auch: sie gewinnt Unsterblichkeit!¹¹

So wie GOTT und Sein Wort bleiben,

so bleiben auch die, die GOTT gehören und Seinem Wort folgen.

Und GOTTES Gerechtigkeit wird siegen! Denn:

Seine *Urteile* und Entscheidungen sind rechts- und sachgemäß, sie sind *wahr*.

Sie kommen aus der Wahrheit der Person und der Sache.

Das ist bei unseren Gesetzen und Urteilen nicht immer so.

Die dienen oft gewissen Interessen und Zwecken

und werden so den Personen und Sachverhalten nicht gerecht.

GOTTES Rechtsordnungen sind das *kostbarste*, was es gibt.

Sie haben wie geläutertes *Gold* alle Feuerproben überstanden.

Sie sind wertvoller als alle materiellen Schätze.

Sie sind *süß* und begehrenswert wie *Honig* für den, der sie verinnerlicht hat.

Sie geben einen höheren Genuss als alles andere.

GOTTES Schöpfung und GOTTES Wort.

Was bedeuten sie für einen **Menschen, der mit GOTT lebt**,

der für GOTT da ist, IHM dient?

Davon handelt nun der 3. Teil unseres Psalms.

Denn wenn GOTTES Schöpfung und GOTTES Wort

auf mich keine Auswirkungen haben, dann habe ich umsonst gelebt!

¹⁰ Delitzsch z.St.

¹¹ Hirsch z.St.

An Auswirkungen haben wir hier als Erstes, das sich jemand, der GOTT gehört, durch Sein Wort *warnen lässt*.

GOTTES Wort hält mich vor Falschem zurück, das ich sonst tun würde.

Es lohnt sich sehr, darauf zu hören!

Und dann hält mir GOTTES Wort einen Spiegel vor.

Ich erkenne nicht nur GOTT darin, sondern mich selbst.

Und da entdecke ich: Ich bin nicht geschützt davor, irrezugehen.

Oft wird mir gar nicht bewusst, wo ich falsch liege – trotz bester Absichten!

Reinige mich von diesen verborgenen Dingen,

vergieb sie, spricht mich los davon und halte mich davon rein!

Und bewahre mich vor mutwillig bösen Handlungen und Menschen,

wo sich etwas mutwillig und frech, überheblich, *stolz* und arrogant gegen Dich erhebt und in mir aufwallt.

Lass so etwas¹² mich niemals beherrschen.

So werde ich vollendet, komplett, untadelig, komme ans Ziel.

So werde ich rein von schwerer Schuld.

In diesen Versen ist das Schuldproblem angesprochen.

Wir wissen: Das kann nur durch Jesus gelöst werden.

Wir brauchen Seine Erlösung!

Das Wort GOTTES wird uns zum Sohn GOTTES führen und damit zum Kreuz.

Das kann im Psalm 19, in der hebräischen Bibel, dem „Alten Testament“ noch nicht enthalten sein.

Es ist dort nur vorausgesagt und angedeutet.

Aber wir dürfen und müssen das hier mit sehen.

GOTTES Schöpfung weist auf den mächtigen GOTT hin.

Durch **GOTTES Wort** wird GOTT persönlich.

Und so werden wir Personen, **Menschen GOTTES**.

Dir gefällig und angenehm seien die Worte, die mein Mund spricht

und die Gedanken, Überlegungen, Erwägungen, Meditationen, die mein Herz bewegen

vor Deinem Angesicht, in Deiner Gegenwart, in der ich lebe,

HERR, mein Fels und mein Erlöser.

Du gibst mir Stärke und sicheren Schutz, Geborgenheit.

Du hast mich erkauft, freigekauft von aller Schuld und ihren Folgen.

Deshalb gehöre ich Dir.

Das bestimmt mein Denken, Reden und demzufolge auch mein Handeln.

So betet David.

Und er bittet darum, dass sein Gebet wie ein Opfer von GOTT angenommen wird, IHM wohlgefällig ist.¹³

So lebt David mit seinem GOTT, den er besingt und staunend anbetet.

GOTTES Schöpfung, GOTTES Wort und GOTTES Mensch.

Tatsächlich haben wir in diesem Psalm beinahe die ganze Bibel zusammengefasst!

Wir lesen, beten, hören ihn noch einmal in einer Übersetzung, die versucht, auch seine Poesie, seine Dichtkunst im Deutschen deutlich zu machen:

¹² So etwas oder solche Personen, die so sind – beide Übersetzungen sind möglich.

¹³ Das Wort „Wohlgefallen“ kommt aus der Opfersprache. Schon früh wurde das Gebet als geistliches Opfer gesehen vgl. Ps 119,108, nach der Zerstörung des Tempels wurden die Tieropfer durch die Gebete abgelöst. Vgl. auch Hebr 13,15f.

Das Gebet ist das Opfer des inneren Menschen. Das Herz gestaltet es sinnend und nachdenkend, der Mund spricht es aus, bringt es GOTT dar. So in etwa Delitzsch.

Psalm 19 – Poetische Übersetzung¹⁴

1 Dem Siegverleiher¹⁵ – von David – ein Loblied

2 Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes,
die Horizonte des Schöpfers Hand.

3 Ein Tag, er sprudelt dem anderen zu
und eine Nacht gibt der nächsten die Kunde.

4 Sie sagen kein Wort, da ist keine Rede,
von ihnen wird keine Stimme gehört.

5 Und doch gibt der Himmel der Erde ihr Maß,
sein Wort ergeht bis ans Ende der Welt.

6 Gott¹⁶ setzte die Sonne ans himmlische Zelt.
Dem Bräutigam gleich tritt sie hervor aus ihrem schützenden Gemach,
betritt als strahlender Sieger die Bahn.

7 Am Ende des Himmels geht sie früh auf
und läuft dann hinüber zum anderen Rand.
Nichts bleibt ihren feurigen Augen verborgen.

8 Die Weisung¹⁷ des HERRN¹⁸ ist ganz vollkommen,
erneuert der Seele die Lebenskraft.
Das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig
und macht die Unerfahrenen weise.

9 Die Vorschriften GOTTES sind richtig und recht
erfreuen das Herz, erhell'n den Verstand.
GOTTES Gebot ist lauter und rein,
erleuchtet die Augen und schenkt klaren Blick.

10 Die Furcht des EWIGEN ist rein,
besteht für immer, hört niemals auf.
Die Urteile GOTTES entsprechen der Wahrheit,
und alle zusammen sind sie gerecht.

11 Wertvoller sind sie als Gold und Geschmeide,
süßer als Honig der edelsten Sorte.

12 Auch lässt sich dein Diener durch sie warnen.
Als er sie bewahrte, war der Lohn groß.

13 Wer kann schon merken, wie oft er sich irrt?
Vergib mir doch auch die verborgenen Sünden!

14 Bewahr' Deinen Diener vor Stolz und vor Hochmut,
dass so etwas niemals mein Leben beherrscht!
So werd' ich vollendet, komme ans Ziel,
dann bin ich rein von schweren Vergehen.

15 Mögen die Worte, die ich sage,
die Herzensgedanken, die ich fasse,
vor Deinen Augen gefällig sein,
o HERR, mein Fels und mein Erlöser!

¹⁴ Die Übersetzung versucht nicht nur den Inhalt, sondern ebenso den poetischen Charakter (Parallelismen und Sprachrhythmus) des Psalms wiederzugeben. Sie wurde unter Zuhilfenahme diverser Wörterbücher, des Psalmenkommentars von S.R. Hirsch sowie verschiedenen Übersetzungen wie Vanheiden (NeÜ), Tur Sinai, Ruwe, Zunz, Buber, Elberfelder Bibel mit Sprachschlüssel u.a. erstellt.

¹⁵ Hirsch. Eine nähere Erklärung dazu finden Sie in meiner Predigt über Psalm 31,1-6, nachzulesen unter:

<http://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/psalm-0311-6/>

¹⁶ Urtext: Er

¹⁷ Tora

¹⁸ Großbuchstaben bedeuten im Folgenden immer, dass im Urtext der Gottesname JHWH steht.

Gebet

Du unfassbarer GOTT:
Der Kosmos spiegelt Deine Größe wider
und die Erde Deine Weisheit und Schöpfermacht.

Wir können forschen und kommen nie an ein Ende.
Wie viel gibt es, woran wir uns freuen können!
Die Schönheit von Landschaften, Pflanzen und Tieren,
sie bringt uns zum Staunen. Das tut uns so gut!

Wenn das schon bei Deinen Werken so ist,
wie viel mehr erst bei Dir selbst, Du Schöpfer und Vater!

Du bist größer und schöner als alles,
und alles hat in Dir seine Quelle und sein Ziel.

Danke für Dein Wort, durch das Du zu uns redest.
Auch bei ihm kommen wir nie an ein Ende,
dass wir es ganz erfasst und verstanden hätten.

Wir können nur staunen über das,
was wir da lesen, hören, in den Händen halten und studieren können.

Vor allem aber willst Du, dass wir es tun,
und nichts lohnt sich mehr als Deinem Wort zu folgen.

Hilf uns dazu durch Deinen Geist und durch das Miteinander und alle Verkündigung
in der Gemeinde.

Wir ahnen gar nicht,
wie oft wir das Ziel verfehlen und daneben liegen.
Danke, dass Du uns durch Jesus Christus vergibst und annimmst.

Mach uns immer mehr zu Menschen, die zu Deiner Ehre da sind,
in denen Jesus Christus Gestalt gewinnt.

So lass auch uns Boten Deiner Größe, Herrlichkeit und Liebe sein!